

**Modulbeschreibung: Soziologie für die Soziale Arbeit**

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengang</b>	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
<b>Modulname (Teilmodulname/n)</b>	<b>Soziologie für die Soziale Arbeit</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>SW.1.204</b>
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Felix Wilke Prof. Dr. Sören Kliem
<b>Inhalte</b>	<p>Die Soziologie untersucht soziale Phänomene und Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden. In der Vielzahl alltäglicher Situationen will sie grundlegende Regeln entdecken, die soziales Verhalten erklären. Studierende der Sozialen Arbeit benötigen soziologisches Wissen, um in ihrer Praxis soziale Regelmäßigkeiten und Strukturen erkennen zu können. Das Modul Soziologie für die Soziale Arbeit gliedert sich in drei Teile:</p> <p><b>Teilmodul 1: Grundlagen</b></p> <p>Das Teilmodul behandelt zentrale Themen, Grundbegriffe und Fragestellungen der Soziologie. Es werden verschiedene theoretische Perspektiven auf Gesellschaft und Individuum dargestellt und entlang klassischer soziologischer Studien vertieft. Das Seminar vermittelt zentrale soziologische Begriffe wie Norm, Rolle, Gruppe, Organisation, Macht, Netzwerk, Sozialkapital, Ungleichheit und Armut. Die Begriffe werden anhand empirischer Befunde präzisiert und im Seminar fortwährend auf Praxisbereiche der Sozialen Arbeit übertragen. Insgesamt werden in diesem Teilmodul zahlreiche „Brücken“ zu Anwendungsbeispielen gebaut: Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Grundbegriffen und Theorien für die praktische soziale Arbeit?</p> <p><b>Teilmodul 2: Familiensoziologie</b></p> <p>In den letzten vier bis fünf Jahrzehnten haben sich die Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens stark verändert. Weitreichende Individualisierungsprozesse äußern sich zum Beispiel in einem Bedeutungsgewinn</p>

	<p>von Lebensformen, die nicht dem klassischen Modell der Kleinfamilie entsprechen. Das Teilmodul behandelt Familie als Teil des gesellschaftlichen Wandels und rekonstruiert typische Problemlagen von Familien in modernen Gegenwartsgesellschaften. Nachgegangen wird der Frage unterschiedlicher Familienbegriffe und des funktionalen Wandels von Familie. Zur Erklärung familiären Wandels und familiärer Probleme wird auf allgemeine soziologische Theorien Bezug genommen. So werden beispielsweise soziologische Rollentheorien oder die Individualisierungsthese auf familiäre Kontexte angewendet und ihre Relevanz für die soziale Arbeit diskutiert. Anhand thematischer Schwerpunkte werden einzelne Problem- und Handlungsfelder vertieft. Hierzu gehören beispielsweise: generationale Unterschiede, Herausforderungen spezifischer Lebensphasen (Jugend/Alter), Macht im Familienkontext, Armut, Familienpolitik. Behandelt werden empirische Entwicklungstendenzen und ihre Konsequenzen in Handlungsfeldern der sozialen Arbeit.</p> <p><b>Teilmodul 3: Kriminologie</b></p> <p>Dieses Modul beschäftigt sich mit der Definition abweichenden Verhaltens und der Kriminalität als spezifischer Form von Abweichung. Ausgehend vom Menschen als sozialem Wesen und der Dynamik pro- und antisozialen Verhaltens behandelt das Teilmodul Normen und die Abweichung davon. Verhalten als Kategorie des Lernens und die Rolle von Gruppenprozessen dienen als Grundlage für ein Verständnis von Devianz und Delinquenz. Kriminalität wird empirisch betrachtet und bestehende Konzepte der Kriminalitätserfassung werden unter diesem Gesichtspunkt kritisch analysiert. Die Rolle der Medien und Kriminalitätsfurcht legen die Brücke hin zur Betrachtung von Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld und die Rolle polizeilicher Praxis und politischer Schwerpunktsetzung für Kriminalisierung. Die Rolle der Polizei als politische Akteurin und die Auswirkungen rassistischer Polizeiarbeit werden abschließend kritisch analysiert.</p>
<p><b>Lernergebnisse/Qualifikationsziele</b></p>	<p><b>Teilmodul 1:</b></p> <p>Die Studierenden ...  ...kennen soziologische Grundbegriffe</p>

	<p>...kennen Theorien mit Blick auf zentrale Praxisbereiche und darauf bezogene Denkweisen</p> <p>...können soziologische Begriffe und Theorien auf empirische Fragestellungen anwenden und daraus Schlussfolgerungen für die Praxis der sozialen Arbeit ziehen</p> <p><b>Teilmodul 2:</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <p>...kennen familiensoziologische Grundlagen für die entsprechenden praktischen Bereiche der Sozialen Arbeit mit Familien.</p> <p>...analysieren praktische Probleme und entwickeln Lösungen für Familien in unterschiedlichen Problemlagen</p> <p><b>Teilmodul 3:</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <p>... verstehen die Mechanismen der Definition von Abweichung und Kriminalität in der Gesellschaft</p> <p>...verstehen Hell- und Dunkelfeldkriminalität und relevante Einflussfaktoren</p> <p>...verstehen die Mechanismen von Kriminalitätsfurcht und können diese empirisch einordnen</p> <p>...entwickeln ein kritisches Verständnis für die Polizei als Akteurin staatlicher Gewalt und potentiellen Gewaltmissbrauchs</p>
<b>Lehrform(en) (V, Ü, S, P)</b>	S - kann auch digital angeboten werden
<b>Lernformen</b>	Vortrag, Diskussion, Präsentationen, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit
<b>Lehrmaterialien/eingesetzte Medien</b>	PowerPoint; Bild, Video, Lektüretexte, Skript im Stud.IP
<b>Literaturangaben</b>	<p><b>Teilmodul 1:</b></p> <p>Bendel, K. (2020): Soziologie für die Soziale Arbeit. Nomos: Baden-Baden.</p> <p>Endruweit, G.; Trommsdorff, G.; Burzan, N. (Hrsg.) (2014): Wörterbuch der Soziologie. 3. Aufl. Konstanz, München: UVK-Verl.-Ges.</p> <p>Joas, H.; Mau, S., 2020. Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt am Main: Campus Verlag.</p> <p>Kopp, J.; Steinbach, A. (Hrsg.) (2016): Grundbegriffe der Soziologie; 11. Auflage. Wiesbaden: Springer VS</p>

Korte, H.; Schäfers, B. (Hrsg.) (2016): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie; 9. Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Neckel, S. (Hrsg.) (2010): Sternstunden der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

### **Teilmodul 2:**

Ecarius, J.; Schierbaum, A. (Hrsg.) (2020): Handbuch Familie. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.

Hill, P.; Kopp, J. (2015): Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hill, P.; Kopp, J. (2013): Familiensoziologie: Grundlagen und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nave-Herz, R. (2013): Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, Theoretische Ansätze und empirische Befunde; 3. Auflage. München: Beltz Juventa

Peuckert, R. (2019). Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### **Teilmodul 3:**

Bachman, R. D.; Schutt, R. K. (2020): The Practice of Research in Criminology and Criminal Justice. Thousand Oaks: SAGE.

Derin, B.; Singelstein, T. (2022): Die Polizei: Helfer, Gegner, Staatsgewalt: Inspektion einer mächtigen Organisation. Berlin: Econ.

Dollinger, B.; Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2018): Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer.

Kunz, K.-L.; Singelstein, T. (2021): Kriminologie: eine Grundlegung. Stuttgart: UTB.

Tonry, M. (Hrsg.) (2011): The Oxford Handbook of Crime and Criminal Justice. Oxford: University Press.

	Vitale, A. S. (2017): The End of Policing. London: Verso Books.
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	BA
<b>Semester</b>	Wintersemester
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine Vorgaben
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)</b>	1 Prüfungsleistung Klausur 90-120 min im ersten Semester
<b>Leistungspunkte (ECTS credits)</b>	9 cp
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	270 h
- Präsenzstunden (SWS) und	6 SWS (90 h)
- Selbststudium (h)	180 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	jährlich
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Veranstaltungsort</b>	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
<b>Veranstaltungszeit</b>	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
<b>Veranstaltungssprache(n)</b>	Deutsch
<b>Stand der Modulbeschreibung</b>	15.09.2022